



Lernzeit-Reader

2019/ 2020

**für Eltern
der IGP**

Inhalt

Thema	Seite
Lernzeitkonzept	3
Lernpläne und -fächer	4
Arbeitsphasen in Lernzeiten	5
Förderangebote in Lernzeiten	5
Lernzeiträume	6
IGPlaner	6
Eintrag im IGPlaner	6
Eltern-Schüler*innen-Sprechtag	8
Förderkurse in Lernzeiten	9
Start der Lernzeiten im Jg. 5	10
Start der Lernzeiten in den Jg. 6 bis 10	12
Ziele der ersten Lernphase	13
Wie verläuft Lernzeit im Detail?	14
Zusammenfassung	15
Lernzeiten für Förderschüler*innen	16
Anhang	
Lernplanvorlage	

Lernzeitkonzept

Schüler*innen haben pro Woche sechs Lernzeiten. Es gelten die gleichen Regeln wie im klassischen Unterricht.

In einzelnen Lernzeitfächern (Liste s.u.) erhalten die Schüler*innen **Lernpläne** (Erläuterung s. u.), die in der Regel wochenweise (auch wochenübergreifende Projektaufgaben sind denkbar) für fünf Wochen Arbeitsaufträge für die Schüler*innen festlegen und die gesamte Lernphase (fünf Wochen) einbeziehen. **Lernpläne** können nicht durch wöchentliche im Unterricht den Schüler*innen diktierte Aufgaben ersetzt werden.

Der Lernplan umfasst Ziele des Fachunterrichts und Aufgaben für die Lernzeiten in den jeweiligen Phasen. Diese Lernzeitphasen sind im Jahresterminplan gekennzeichnet. Lernpläne werden **ausschließlich** in den Lernzeiten bearbeitet. Dies schließt jedoch nicht aus, dass außerhalb der Schule Vokabeln zu lernen, Literatur zu lesen, Leistungsüberprüfungen etc. vorzubereiten sind. Auch im Krankheitsfall und bei einer Teilnahme an Schulveranstaltungen müssen alle Aufgaben erledigt werden. Schaffen Schüler*innen die Lernaufgaben nicht in der angegebenen Zeit, müssen diese mit den Fachlehrer*innen die Ursachen besprechen und gemeinsam festlegen, welche Unterstützung möglich ist (z.B. Reduzieren der Anspruchshöhe bzw. des Umfangs der Aufgaben, Teilnahme am Förderkurs im Fach oder in der Lernorganisation).

Die Schüler*innen wählen in der Lernzeit

- an welchen Fächern und Aufgaben,
- mit wem und
- in welchem Raum, also bei welcher Lehrerin oder bei welchem Lehrer, sie arbeiten möchten.

Schüler*innen begeben sich zu Beginn der Lernzeit mit ihrem Arbeitsmaterial zu einem Lernraum. Der Raum wird innerhalb einer Lernzeit-Stunde nicht gewechselt.

Lernzeitlehrer*innen stehen den Schüler*innen in der Lernzeit als Begleitung, Hilfe oder Unterstützung im Lern- und Arbeitsprozess zur Seite. Wichtig ist, die Schüler*innen dazu zu ermuntern, die Lernzeitlehrkraft als Lernberatung zu nutzen und gezielt Lernzeiträume mit entsprechenden Fachlehrer*innen aufzusuchen. Schüler*innen mit Problemen bei der Bearbeitung der Lernaufgaben sollten möglichst, Fachlehrer*innen der entsprechenden Fächer in den Lernzeiten aufsuchen. Dazu können auch die konkreten Fachlehrer*innen bzw. Klassenleitungen ihre Schüler*innen in die eigene Lernzeit bestellen.

Ähnlich wie früher bei den sogenannten „Übungsstunden“ kann es sein, dass Schüler*innen in ihrer Lernzeit auch bei fachfremden Lehrer*innen arbeiten. Diese Entscheidung liegt jedoch in dem Entscheidungsprozess der Schüler*innen.

Eltern sollten im Vorfeld einer Woche mit den Kindern die Arbeitswoche der Schüler*innen planen, indem sie sich die Lernpläne und den IGPlaner am Wochenende zeigen lassen. Anhand der Lehrer*innenliste, in der deren Lernzeiten mit Tag und Stunde angegeben sind, kann die folgende Schulwoche mit den Schüler*innen zu Hause vorstrukturiert werden. Dazu tragen die Schüler*innen im IGPlaner in die Spalte „Fächerplanung“ gemeinsam mit den Eltern ihre Arbeitsvorhaben ein. Dabei ist zu beachten, dass alle Lernpläne der Fächer berücksichtigt werden und die jeweilige Arbeitsdauer für die Fächer eingeplant wird. Sobald ein Lernplan eines Faches „erledigt“ ist, wird dies auf der Wochenseite im IGPlaner eingetragen. Ziel dieses Vorgehens ist es, den Arbeitsprozess in die Hand der Schüler*innen zu legen, damit sie ihren Arbeitsprozess eigenständig steuern, wobei Lehrer*innen stets helfend zur Seite stehen. Nach wie vor sollten Eltern diesen Prozess begleiten und diesen am Wochenende per Unterschrift bestätigen.

Lernpläne

Lernpläne erhalten die Schüler*innen immer spätestens in der letzten Stunde der Lernzeitfächer/ des Fachunterrichts vor Beginn einer neuen Lernphase. Ferienzeiten, unterrichtsfreie Zeiten sind bei der Ausgabe der Lernpläne zu berücksichtigen. Eine Lernphase umfasst fünf Unterrichtswochen.

Ein **Lernplan** (s. Anhang) enthält Angaben

- zum Unterrichtsinhalt der Wochen,
- zu den eigentlichen Lernaufgaben und
- zu den zu erlangenden Kompetenzen des Lernplans und damit auch des Fachunterrichts.

Bei der Festlegung der Lernpläne müssen die Besonderheiten der einzelnen Jahrgänge im Terminplan beachtet werden (z.B. Berufsfelderkundung Jahrgang 8, jahrgangsbezogene Sportfeste, Englandfahrten in 7, Projektstage wie „Sex in Sechs“ oder „Cool sein, cool bleiben in Jg. 6 etc.), da die Schüler*innen dann evtl. Lernzeiten nicht als Arbeitszeit nutzen können. Es ist Erlass-Lage, dass Schulen mit gebundenem Ganzttag keine Hausaufgaben stellen dürfen.

Der Umfang der Lernpläne ist den einzelnen Jahrgängen, Kursen etc. gemäß den den Fächern zur Verfügung stehenden Lernzeiten (s. Tabelle) anzupassen. Die inhaltlichen Ansprüche sind der Leistungsheterogenität der Lerngruppen entsprechend über differenzierte Lernpläne festzulegen.

Lernzeitaufgaben können nur für folgende Fächer im angeführten Umfang stellen werden:

Sechs Lernzeiten		
Jg.	Lernzeitfächer	Arbeitszeit im Fach in Minuten
5	Deutsch, Englisch, Mathematik	70
6	Deutsch, Englisch, Mathematik	70
7	Deutsch, Englisch, Mathematik	90
8	Deutsch, Englisch, Mathematik	90
9	Deutsch, Englisch, Mathematik, Gesellschaftslehre	65
10	Deutsch, Englisch, Mathematik, Gesellschaftslehre, Religion/ Philosophie, Sport	45


Es ist Konferenzbeschluss, die Lernaufgaben als solche (analog zu den früheren Hausaufgaben) nicht zu bewerten. Die erbrachten Leistungen fließen in Form der Sonstigen Mitarbeit in den Unterricht ein und können dann als solche bewertet werden. Lernzeiten sind also Unterrichtsstunden, deren Arbeitsergebnisse insofern bewertet werden, als sie Vorbereitungen für den nächsten Unterricht sind. Eine Bewertung auf dem Lernplan kann nicht erfolgen.

Arbeitsphasen in Lernzeiten

In der Lernzeit gelten in den Stunden festgelegte **Arbeitsphasen** (s.u.). Nach einer Ruhephase für alle, kann und soll auch mit anderen Schülerinnen und Schülern aller Jahrgänge zusammengearbeitet werden. Dies ist jedoch vorab in jedem Fall mit den Lernzeitlehrer*innen abzuklären.

In der Lernzeit gibt es zeitliche Freiräume, um länger an Aufgaben zu arbeiten, Projekte oder Inhalte mit besonderen Materialien zu vertiefen.

Arbeitsphasen in den Lernzeiten

Offene Lernzeit	Zeiten	Inhaltliche Phasen
	45 Minuten	5 Minuten Ruhezeit- Arbeitsatmosphäre Organisation des Arbeitsplatzes und der eigenen Arbeit, Bereitlegen des IGPlaners, Einstimmen auf die Lernaufgabe
	35 Minuten	ca. 15 Minuten Arbeitsphase in Ruhephase EA - Einzelarbeit PA/ GA - bei durch den Lernplan durch die Fachlehrer*innen vorgegebene Partner- bzw. Gruppenarbeit unbedingt zu Stundenbeginn Rücksprache mit d. Lernzeitlehrer*in nehmen Arbeitslautstärke: 30 Zentimeter- Stimme
	20 Minuten	ca. 20 Minuten Arbeitsphase mit evtl. Austausch mit d. Sitzpartner*in
	7 Minuten	ca. 5 Minuten Abschließen der Lernzeitarbeit Eintrag d. Schüler*in in den IGPlaner, Eintrag d. Schüler*in bei Beendigung der Lernplanaufgabe in einem Fach Abstempeln

Parallel zu den Lernzeiten liegen auch andere Unterrichts-und Förder-/ Förderangebote

Sechs Lernzeiten			
Jg.	Lernzeitfächer	Förder-/ Förderangebote parallel zu Lernzeiten	
5	D, E, M	5.2 Comp. Führerschein (SuS steuern Teilnahme selbstständig.) 5.2 FUF (ca. 12 SuS)	Das Förderangebot beinhaltet eine individuelle Unterstützung bei der Bearbeitung der Lernpläne und in der Lernorganisation.
6	D, E, M	FUF (ca. 12 SuS)	
7	D, E, M		
8	D, E, M	IBF Sprachen	
9	D, E, M, GL	IBF Sprachen	
10	D, E, M, GL, RL/PL, SP		

Lernzeiträume

Räume sind durch den Einsatz der Fachkolleg*innen quasi einem Fach zugeordnet, so dass man hier Fachexpert*innen findet. Wann welche Fachkolleg*innen in einem Lernzeitraum sind, kann man der entsprechenden **Lernzeitlehrer*innenliste** entnehmen. Es gibt auch besondere Räume, um besonders leise und konzentriert arbeiten zu können (**Räume der Stille**).

Es können nicht ganze Klassen immer wieder zu sich in die Lernzeit „bestellt“ werden. Dies ist nur in Ausnahme möglich.

Man kann jedoch für einzelne Schüler*innen bzw. für eine Gruppe (nicht die ganze Klasse) in Lernzeiten Festlegungen treffen,

- weil sie Unterstützung in der Lernorganisation brauchen.
- weil sie mit der eingeräumten Freiheit nicht umgehen können und nur geringe Arbeitsergebnisse erzielen.
- weil sie z.B. in GL einen Versuch oder in DuG eine Probe durchführen sollen.

Schüler*innen können ihren Lernzeitraum in der Lernzeit selbst wählen und sind in jedem Fall im Raum aufzunehmen, auch wenn man diese nicht selbst unterrichtet. Die Tür eines Lernzeitraumes bleibt zu Beginn der Lernzeit offen, erst bei 25/26 Schüler*innen kann diese geschlossen werden. Damit gilt der Lernzeitraum als besetzt. Bei Störungen muss der **Trainingsraum** genutzt werden.

In Lernzeiten ist der Raumbelungsplan an den Türen zu beachten. Dieser Raumplan gibt an, ob in der Stunde eine Lernzeit stattfindet und welche Lehrer*innen dort eine Lernzeit betreuen.

IGPlaner

Alle Schüler*innen führen zu ihren Lernzeiten einen **IGPlaner**, den sie über die Schule zu jedem Schulhalbjahr erhalten und der in jeder Lernzeit-Stunde auf dem Tisch liegen muss. Schüler*innen planen ihre kommende Lernwoche selbst bzw. mit Unterstützung der Eltern im Vorfeld und sind für die Führung und Vollständigkeit des IGPlaners verantwortlich. IGPlaner müssen daher am Wochenende mit nach Hause genommen werden.

Lernpläne und Arbeitsergebnisse werden in den Arbeitsmappen der Fächer abgeheftet. Der **Lernzeit-Stempel** dient dazu, dass die Lehrkraft am Ende der Lernzeit den Arbeitsprozess in der Lernzeit bestätigt. Der **IGPlaner** dient den Schüler*innen

- zur Organisation der Lernzeit-Arbeit (Planung der eigenen Arbeitsschritte), als Dokument zum Nachweis der Arbeit in der Lernzeit,
- als Reflexionshilfe zum eigenen Arbeitsprozess
- als Rückmeldungsmedium zum eigenen Arbeitsverhalten (siehe Symbole für das Arbeitsverhalten, das Vergessen der Materialien und für Verspätungen),
- als Medium der Kommunikation zwischen Eltern und Lehrer*innen und
- als Entschuldigungsdokument.

Eltern kontrollieren und bestätigen wöchentlich mit ihrer Unterschrift die Kenntnisnahme des Arbeitsprozesses ihres Kindes. Klassenleitungen überprüfen z. B. in der Klassen-AG bzw. Tutorenstunde (TUT) die Unterschriften der Eltern. Letztlich organisieren die Klassenleitung die Überprüfung in wechselseitiger Absprache.

Symbole im IGPlaner

Daumen hoch:	besonders gutes Arbeitsverhalten	} bei normalem, geregeltem Arbeitsverhalten erfolgt kein Eintrag
Daumen runter:	unkonzentriertes Arbeiten / Störungen	
Buch:	unvollständiges Arbeitsmaterial	
Uhr:	Verspätungen	

Eintrag im IGPlaner /Schüler*innen

Planung

Die Lernzeitarbeit sollte von den Schüler*innen vorstrukturiert werden. Wenn Eltern in diesem Prozess unterstützen, ist dies förderlich und für sich positiv. Schwache Schüler*innen bedürfen immer schon auch der **Unterstützung der Eltern**. Darauf ist eine erfolgreiche Arbeit in der Schule immer wieder angewiesen. Dies mag durch die Lernzeiten auffälliger werden. Nun haben die Eltern aber ein konkretes „Pack an“ und können bei der Planungsarbeit zur Seite stehen und mit verfolgen, inwieweit die Planung und konkrete Arbeit umgesetzt wurden.

Klassenleitungen können dies auch evtl. im Rahmen der KL-AG bzw. TUT aufgreifen, insofern die Arbeit im Klassenrat dies zulässt.

Lernzeitarbeit

In die IGPlaner müssen die Schüler*innen ihre geleistete Arbeit konkret auf die Lernaufgaben der Unterrichtsfächer bezogen eintragen, wie sie auch im Lernplan formuliert sind. Ein Eintrag „Mathematik, Arbeitsblatt“ oder Deutsch, Lesen“ kann nicht gelten, da dieser Eintrag inhaltlich nicht nachvollzogen werden kann.

Vergessener IGPlaner

Wenn der IGPlaner von Schüler*innen vergessen wird, lassen sich die Schüler*innen einen Ersatzbogen in der Lernzeit aushändigen, auf dem ihre Arbeit dokumentiert wird. Diese Dokumentation ist bis zum darauffolgenden Tag in den IGPlaner zu übertragen. Auf dem Vordruck des Ersatzbogens ist bereits angegeben, dass in der Lernzeit das Material (hier: der IGPlaner) vergessen wurde (Das Symbol „Buch“ ist angekreuzt.). Dieses Symbol muss auch beim Übertrag von den Schüler*innen übernommen werden. Der IGPlaner und der Ersatzbogen werden in der nächsten Lernzeit der jeweiligen, z.T. auch neuen Lernzeitlehrkraft zur Kontrolle vorgelegt. Die Lernzeitlehrkraft bestätigt mit ihrem Stempel die Richtigkeit der Übertragung und damit mittels des Ersatzbogens die Anwesenheit in der letzten Lernzeit im IGPlaner. In jedem Fall muss das Symbol „Buch“ als Stellvertreter für vergessenes Material, das bereits auf dem Ersatzbogen angekreuzt ist, mit dem Kürzel im IGPlaner eingetragen werden.

Bei Verlust des IGPlaners trägt der Schüler/ die Schülerin die Kosten für einen neuen Planer. In diesem Fall gelten die Aufzeichnungen der Lehrkraft.

Eintrag im IGPlaner /Lehrer*innen

Alle Lernzeitlehrer*innen bestätigen für die anwesenden Schüler*innen die Lernzeit mit einem Stempel im IGPlaner. Ebenso wird ein Feedback zu auffälligem Arbeitsverhalten (z.B. Daumen hoch) mit dem Kürzel gegeben. Normales Schüler*innenverhalten ist nicht weiter anzuführen.

„Offenen Stunden“ dürfen nur dann abgestempelt werden, wenn ein **Ersatzbogen für den IGPlaner** vorgelegt wird.

Eltern-Schüler*innen-Sprechtag als Klassenlehrer*innen Sprechtag

Sprechzeiten: 09.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.30 Uhr

Dieser Sprechtag ist vor allem **für alle Schüler*innen verpflichtend**. Die Klassenleitung teilt sich die Sprechtermine für die eigene Klassen auf.

Die Schüler*innen müssen die IGPlaner zum Sprechtag mitbringen.

Neben den Fachleistungen und Lernerfolgen bzw. Lernhürden bilden die Eintragungen im IGPlaner die Grundlage für die Beratungsgespräche.

Sprechzeiten

- Es gilt, im Bedarfsfall zum Abschluss eines Gesprächs Vereinbarungen zum Lernprozess in den IGPlaner einzutragen.
- Diese Eintragungen werden von allen Beteiligten unterschrieben und bilden die Grundlage für die weitere Arbeit.
- Die Zuweisung zu Förder- oder Forderkursen in den Fächern Deutsch, Englisch oder Mathematik könnte z. B. ein Ergebnis sein.
- Darüber hinaus können die Lernzeiten grundsätzlich Thema sein, um ein erweitertes Feedback zu erlangen. Themenbereiche könnten
 - die Aufgabenstellungen,
 - die Kriterien für die Raumwahl,
 - das Verhalten bei der Raumsuche,
 - der IGPlaner und
 - vor allem Wünsche zu den Lernzeitensein.

Wir bitten, die Feedback-Bögen für Rückmeldungen zu nutzen.

Vorbereitung des Sprechtages

Klassenleitungen

In den KLAG/ TUT-Stunden sollten die Schüler*innen noch einmal daran erinnert werden, die Reflexionsbögen im IGPlaner auszufüllen. Dabei ist es wichtig, deren Funktion mit den Schüler*innen gemeinsam zu problematisieren.

Ein Feedback bzw. gemeinsam festgelegte Ziele sind auf dem Feedback-Bogen zum Sprechtag einzutragen und von Schüler*innen, Eltern und Klassenleitungen zu unterschreiben.

Fachlehrer*innen

Bei Auffälligkeiten in der Bearbeitung der Lernpläne ist es für den Sprechtag wichtig, die Klassenleitungen zu informieren.

Insbesondere im Bereich der Arbeitshaltungen spiegeln die Eintragungen der Lernzeit-Lehrer*innen die Lernprozesse wider. - Um Schüler*innen deutlich zu vermitteln, dass ein „Daumen runter“, ein Kreuz bei vergessenen Materialien bzw. bei Verspätungen wichtig sind und insbesondere Klassenleitungen und Eltern gemeinsam darauf schauen, sind diese Eintragungen beim Elternsprechtag zu thematisieren und diesbezüglich gemeinsam unterschriebene Vereinbarungen wichtig.

Förderkurse in den Lernzeiten für die Jahrgänge 5 bis 10

Förderkurse in den Fächern **Deutsch, Englisch, Mathematik und Lernorganisation** finden in den Lernzeiten statt.

Die Förderkurse beginnen im ersten Schulhalbjahr für alle ab Montag in der zweiten Lernphase.

Anmeldung

Fachlehrer*innen der Fächer Deutsch, Englisch oder Mathematik melden Schüler*innen, die **inhaltliche Probleme** bei der Bearbeitung der Lernpläne haben, zu diesen Kursen beim Koordinator im Bereich Fördern und Fordern (AS) an.

Klassenleitungen melden Schüler*innen, die **organisatorische Hilfen** bei der Bearbeitung der Lernpläne benötigen, beim Koordinator im Bereich Fördern und Fordern (AS) zu Kursen an, in denen ein besonderes Augenmerk auf die Lernhilfe gelegt wird.

Der Koordinator (AS) erstellt die Kurslisten für die Förderkurslehrer*innen und die Fachlehrer*innen. Die Klassenleitungen erhalten Klassenlisten.

Eintragungen im IGPlaner und Feedback

Die Förderstunden sollen in den IGPlaner eingetragen und abgestempelt werden. Damit sich die Schüler*innen besser orientieren können und die verbindliche Teilnahme eindeutig wird, sollen mehrere Wochen im Voraus eingetragen werden. So sind auch die Eltern über die Förderung informiert.

Die **Förderkurslehrer*innen** kontrollieren die Anwesenheit und informieren dringend zeitnah die Fachlehrer*innen/Klassenleitungen und den Koordinator, wenn die Schüler*innen die angebotene Förderung nicht nutzen.

Eine Information an die Eltern über den IGPlaner ist in diesem Zusammenhang wichtig.

Donnerstag, 29.08.2019

Die erste Lernzeit findet am 29.8.2019 in der **5. und 6. Stunde bei der Klassenleitung** im Klassenraum statt.

In diesen Stunden erläutert die Klassenleitung die grundlegende Organisation der Lernzeiten anhand

- des IGPlaners,
- eines Lernplan-Musters,
- einer Lehrer*innenhandreichung/ des Lernzeit-Readers zur Lernzeitorganisation und
- einer Lehrer*innenliste zu deren Lernzeiten und Räumen.

Ziel der Besprechung ist

- das Kennenlernen des IGPlaners,
- die Einführung in die Lernpläne und Lernzeiten und
- das Einkleben der Lernzeitlehrer*innenliste zu deren Lernzeiten und Räumen in den IGPlaner.

Freitag, 30.08.2019

Die Lernzeit in der 5. Stunde findet bei der Klassenleitung statt. Die Lehrer*innen erklären noch einmal den Ablauf der Lernzeit (vgl. „Wie verläuft eine Lernzeit“) und teilen einen ersten vorgegebenen Lernplan aus. Im ersten Verfahren werden die Schritte der Lernorganisation in der Lernzeit (vgl. auch Jg. 6 bis 10) besprochen und die Phasen einer Lernzeitstunde eingeübt.

ab Montag, 02.09.2019

Die Lernzeiten finden nach Plan statt.

Jahrgang 5 – das erste Schulhalbjahr

Im ersten Schulhalbjahr haben die Schüler*innen des Jahrgangs 5 ihre Lernzeit in ihrem Klassenraum. Somit gibt es zunächst getrennte Lernzeiten für die einzelnen Klassen im Jahrgang 5.

Die Klassenleitungen der Jahrgänge 5 unterstützen die Schüler*innen, die Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Lernzeiten haben, besonders bei der Organisation der Lernzeit.

Klassenleitungen und alle Fachlehrer*innen üben mit den Schüler*innen die Phasen der Lernzeitstunden (siehe „Wie verläuft eine Lernzeit im Detail?“) als Rituale und fordern deren Einhaltung ein.

Mit Schüler*innen mit Förderbedarf werden zu Beginn des Schuljahres Absprachen mit den Förderschullehrer*innen getroffen, wobei die Förder*lehrerinnen die Klassenleitungen über die konkreten Maßnahmen informieren und mit ihnen abstimmen.

Im ersten Schulhalbjahr

Das erste Schulhalbjahr als Einführungsphase dient insbesondere in Jahrgang 5 der Einübung im Umgang mit den Lernzeiten.

Für alle Schüler*innen gilt es,

- die Arbeitsphasen einer Lernzeitstunde einzuhalten und als feste Rituale für alle Lernzeiten zu festigen,
- zu erfassen, wie wichtig es ist, am eigenen Arbeitsplatz Ordnung zu halten und den Tisch vor den Lernzeiten komplett zu räumen,
- den sachrichtigen Umgang mit dem IGPlaner einzuüben,
- nachzudenken, in welcher Reihenfolge die Lernpläne in der Woche zu bearbeiten sind (Diese Planung

- sollte im IGPlaner im Vorfeld festgehalten bzw. im Bedarfsfall angepasst werden.),
- im IGPlaner zu notieren, wenn Lernpläne in einzelnen Fächern bereits erledigt sind,
- darauf zu achten, dass am Ende einer Woche jede Lernzeitstunde abgezeichnet ist und alle Lernaufträge erledigt wurden, und
- zu erfassen, welchen Sinn der Reflexionsbogen zu den Arbeitsprozessen für den Einzelnen haben sollte.

Dabei sollte auf die Reflexionsbögen zu den Eltern-Schüler*innen-Sprechtagen verwiesen werden.

Ebenso ist auf die Bedeutung der Kompetenzvermerke auf den Lernplänen einzugehen, die quasi als eigene Überprüfung der Kompetenzbereiche zu den Lernzeit- und Unterrichtsinhalten dienen.

Schüler*innen der Jahrgänge 6 bis 10 nutzen in diesem Zeitraum den Bereich des Jahrgangs 5 noch nicht.

Jahrgang 5 – das zweite Schulhalbjahr

Die Klassenleitungen der Jahrgänge 5 werden die Kinder, die Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Lernzeiten haben, besonders bei der Raumwahl und bei der Organisation der Lernzeit unterstützen.

Nach einer Planung der Lernzeit müsste deutlich geworden sein, dass es keinen Sinn ergibt, in großen Gruppen nach Lernzeiträumen „zu suchen“.

Als Erweiterung zum ersten Schulhalbjahr ist es wichtig

- die Lehrer*innenliste der Lernzeiten und Räumen in den IGPlaner einzukleben.
- mit den Schüler*innen eine gezielte Strategie zur Organisation der eigenen Bearbeitung der Lernaufgaben zu besprechen. Dafür gilt es,
 - ✓ herauszufinden, an welchem Tag und in welcher Stunde die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer der einzelnen Fächer Lernzeit hat, und sich den entsprechenden Raum dazu aus der Lehrer*innenliste zu notieren.
 - ✓ zu reflektieren, welchen Sinn es ergibt, sich im Vorfeld genau zu überlegen, bei welcher Lehrerin bzw. bei welchem Lehrer man eine Lernzeit macht.
 - ✓ zu überlegen, inwieweit gerade die Klassenleitung bei der Wochenplanung hilfreich sein kann.
 - ✓ nachzudenken, in welcher Reihenfolge die Lernpläne in der Woche zu bearbeiten sind (Diese Planung sollte im IGPlaner im Vorfeld festgehalten werden).
 - ✓ einzuüben, wie der Vertretungsplan für die Lernzeit zu lesen ist (Wenn eine Lernzeit nicht vertreten wird, steht im Vertretungsplan bei Vertretung ein Strich. Somit kann man den Raum nicht als Lernzeitraum nutzen.).
 - ✓ zu erkennen, welche Bedeutung der Vertretungsplan in Hinblick auf die Lernzeit hat (Wird die Lehrkraft, zu der man in die Lernzeit gehen möchte, vertreten? Geht man zur alternativen Planung über?) und zu lernen, wie dieser Teil des Vertretungsplans zu lesen ist.
 - ✓ zu planen, in welchem Raum man alternativ eine Lernzeit machen möchte.
 - ✓ festzulegen, welche Materialien zur Bearbeitung der einzelnen Lernpläne notwendig sind. Dabei müssten einzuplanende Gruppenarbeiten berücksichtigt werden.
 - ✓ zu erfassen, welchen Sinn der Reflexionsbogen zu den Arbeitsprozessen für den Einzelnen haben sollte.
 - ✓ zu diskutieren, wie man sich von der Lehrkraft in der Lernzeit Hilfe holt.
 - ✓
 - ✓ darzulegen, wie wichtig es ist, am eigenen Arbeitsplatz Ordnung zu halten und den Tisch vor den Lernzeiten komplett zu räumen.

Donnerstag, 29.08.2019

Die erste Lernzeit findet am 29.08.2019 in der **5. und 6. Stunde bei der Klassenleitung** im Klassenraum statt.

In diesen Stunden bespricht die Klassenleitung die grundlegende Organisation der Lernzeiten anhand

- des IGPlaners,
- einer Lehrer*innenhandreichung/ des Lernzeit-Readers zur Lernzeitorganisation und
- einer Lehrer*innenliste zu deren Lernzeiten und Räumen.

Dringendes Ziel der Besprechung ist

- die Erläuterung der Struktur des IGPlaners.
- die Lehrerinnenliste mit deren Lernzeiten und Räumen in den IGPlaner einzukleben.
- mit den Schüler*innen eine gezielte Strategie zur Organisation der eigenen Bearbeitung der Lernaufgaben zu besprechen. Dafür gilt es,
 - ✓ herauszufinden, an welchem Tag und in welcher Stunde die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer der einzelnen Fächer Lernzeit hat, und sich den entsprechenden Raum dazu aus der Lehrer*innenliste zu notieren.
 - ✓ zu reflektieren, welchen Sinn es hat, sich im Vorfeld genau zu überlegen, bei welcher Lehrerin bzw. bei welchem Lehrer man eine Lernzeit macht.
 - ✓ zu überlegen, inwieweit gerade die Klassenleitung bei der Wochenplanung hilfreich sein kann.
 - ✓ nachzudenken, in welcher Reihenfolge die Lernpläne in der Woche zu bearbeiten sind (Diese Planung sollte im IGPlaner im Vorfeld festgehalten werden).
 - ✓ einzuüben, wie der Vertretungsplan für die Lernzeit zu lesen ist (Wenn eine Lernzeit nicht vertreten wird, steht im Vertretungsplan bei Vertretung ein Strich. Somit kann man den Raum nicht als Lernzeitraum nutzen.).
 - ✓ zu planen, in welchem Raum man alternativ eine Lernzeit machen möchte.
 - ✓ festzulegen, welche Materialien zur Bearbeitung der einzelnen Lernpläne notwendig sind. Dabei müssten einzuplanende Gruppenarbeiten berücksichtigt werden.
 - ✓ zu erfassen, welchen Sinn der Reflexionsbogen zu den Arbeitsprozessen für den Einzelnen haben sollte.
 - ✓ zu diskutieren, wie man sich von der Lehrkraft in der Lernzeit Hilfe holt.
 - ✓ zu erkennen, welche Bedeutung der Vertretungsplan in Hinblick auf die Lernzeit hat (Wird die Lehrkraft, zu der man in die Lernzeit gehen möchte, vertreten? Geht man zur alternativen Planung über?) und zu lernen, wie dieser Teil des Vertretungsplans zu lesen ist.
 - ✓ darzulegen, wie wichtig es ist, am eigenen Arbeitsplatz Ordnung zu halten und den Tisch vor den Lernzeiten komplett zu räumen.

Nach einer Planung der Lernzeit müsste deutlich geworden sein, dass es keinen Sinn ergibt, in großen Gruppen nach Lernzeiträumen „zu suchen“.

ab Freitag, 30.08.2019

Die Lernzeit in der 5. Stunde findet nach Plan statt. Die Lehrer*innen erklären noch einmal den Ablauf der Lernzeit (siehe „Wie verläuft eine Lernzeit im Detail?“).

Jahrgang 6 - 10 – Lernzeiten bis zu den Herbstferien

Die Klassenleitungen unterstützen die Schüler*innen, die Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Lernzeiten haben, besonders bei der Organisation der Lernzeit. Eventuell melden sie die Schüler*innen zu entsprechenden Förderkursen beim Koordinator Fördern und Fordern (AS) an.

Klassenleitungen und alle Fachlehrer*innen üben insbesondere am Anfang des Schuljahres mit den Schüler*innen die Phasen der Lernzeitstunden (siehe „Wie verläuft eine Lernzeit im Detail?“) als Rituale und fordern deren Einhaltung ein.

Mit Schüler*innen mit Förderbedarf werden zu Beginn des Schuljahres Absprachen mit den Förderschullehrer*innen getroffen, wobei die Förder*Lehrerinnen die Klassenleitungen über die konkreten Maßnahmen informieren und mit ihnen abstimmen.

Schüler*innen der Jahrgänge 6 bis 10 nutzen im ersten Schulhalbjahr den Bereich des Jahrgangs 5 noch nicht.

Ziel der ersten Lernzeitphase

Ziel der ersten Lernphase ist es, die Lernzeiten als Arbeitszeiten zu stärken, Unruhe in den Stunden und im Schulgebäude zu begrenzen und den Stundenverlauf bzw. die Arbeitszufriedenheit für alle an den Stunden Beteiligten zu verbessern. Gemeinsame Aufgabe ist es daher

- die Arbeitsphasen einer Lernzeitstunde einzuhalten und als feste Rituale für alle Lernzeiten zu festigen,
- darzulegen, wie wichtig es ist, am eigenen Arbeitsplatz Ordnung zu halten und den Tisch vor den Lernzeiten komplett zu räumen.
- den sachrichtigen Umgang mit dem IGPlaner einzuüben,
- nachzudenken, in welcher Reihenfolge die Lernpläne in der Woche zu bearbeiten sind (Diese Planung sollte im IGPlaner im Vorfeld festgehalten werden),
- im IGPlaner zu notieren, in welchen Fächern Lernpläne erledigt sind,
- darauf zu achten, dass am Ende einer Woche jede Lernzeitstunde abgezeichnet ist und alle Lernaufträge erledigt wurden,
- zu erfassen, welchen Sinn der Reflexionsbogen zu den Arbeitsprozessen für den Einzelnen haben sollte.
- mit den Schüler*innen eine gezielte Strategie zur Organisation der eigenen Bearbeitung der Lernaufgaben zu besprechen. Dafür gilt es,
 - ✓ herauszufinden, an welchem Tag und in welcher Stunde die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer der einzelnen Fächer Lernzeit hat, und sich den entsprechenden Raum dazu aus der Lehrer*innenliste zu notieren.
 - ✓ zu reflektieren, welchen Sinn es erbibt, sich im Vorfeld genau zu überlegen, bei welcher Lehrerin bzw. bei welchem Lehrer man eine Lernzeit macht.
 - ✓ zu überlegen, inwieweit gerade die Klassenleitung bei der Wochenplanung hilfreich sein kann.
 - ✓ zu planen, in welchem Raum man alternativ eine Lernzeit machen möchte.
 - ✓ festzulegen, welche Materialien zur Bearbeitung der einzelnen Lernpläne notwendig sind. Dabei müssten einzuplanende Gruppenarbeiten berücksichtigt werden.
 - ✓ zu diskutieren, wie man sich von der Lehrkraft in der Lernzeit Hilfe holt.
 - ✓ zu erkennen, welche Bedeutung der Vertretungsplan in Hinblick auf die Lernzeit hat (Wird die Lehrkraft, zu der man in die Lernzeit gehen möchte, vertreten? Geht man zur alternativen Planung über?) und zu lernen, wie dieser Teil des Vertretungsplans zu lesen ist.

Wie verläuft eine Lernzeitstunde im Detail?

Struktur durch Lernzeitphasen

Lernzeitstunden sind in eine

- **Orientierungszeit** (5 Minuten)
- **Arbeitszeiten** (ca. 35 Minuten)
 - Stillarbeitszeit (15 Minuten)
 - Unterstützungszeit (20 Minuten * nach vorheriger Absprache mit d. Lehrer*in, Bedingung: Einhaltung des Flüstertons) -
In der Lernzeit kann und soll auch mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammengearbeitet werden.
- **Organisationszeit** (ca. 5 Minuten)

gegliedert

vor der Stunde

Lehrer*innen (LuL)	Schüler*innen (SuS)
<ul style="list-style-type: none"> • LuL gewährleisten die organisatorischen Voraussetzungen zur Lernzeitstunde. 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS planen die Lernzeit im Vorfeld (Fächer/ Materialien für das Fach/ Raum)

Beginn - Orientierungszeit

Lehrer*innen (LuL)	Schüler*innen (SuS)
<ul style="list-style-type: none"> • LuL sorgen für eine Arbeitsatmosphäre. • LuL legen eine Anwesenheitsliste bereit. 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS tragen sich in eine Anwesenheitsliste ein. • SuS haben ihren IGPlaner auf der aktuellen Stunde aufgeschlagen vor sich und ordnen zu Beginn der Lernzeit im Unterrichtsraum ihren Arbeitsplatz und legen ihre Arbeitsmaterialien für das Fach zurecht, für das sie in der Stunde arbeiten wollen.

während der Stunde - Arbeitszeit

Lehrer*innen (LuL)	Schüler*innen (SuS)
<ul style="list-style-type: none"> • LuL beraten und leisten Hilfestellung. • LuL sorgen für die Einhaltung der Lernzeitphasen. • LuL händigen evtl. ein Ersatzformular für den IGPlaner aus bzw. bestätigen die Eintragungen im Ersatzplan im IGPlaner mit einem Stempel. 	<ul style="list-style-type: none"> • Während der Lernzeitstunde arbeiten SuS eigenständig an ihren Lernplänen und holen sich ggf. Hilfe.

gegen Ende der Stunde - Organisationszeit

Lehrer*innen (LuL)	Schüler*innen (SuS)
<ul style="list-style-type: none"> • LuL stempeln im IGPlaner bzw. Ersatzformular ab. • LuL geben ggf. Feedback zum Arbeitsprozess im IGPlaner. • LuL achten auf einen ordentlichen Zustand des Lernzeitraumes. 	<ul style="list-style-type: none"> • SuS dokumentieren ihren Arbeitsprozess im IGPlaner und heften die Arbeitsergebnisse ggf. in ihre Fachmappen. • Bei vergessenem IGPlaner lassen sie sich ein Ersatzformular aushändigen, dokumentieren dort ihren Arbeitsprozess und lassen ihn mit Lehrer-Stempel bestätigen. Diese „Ersatz-Dokumentation“ muss in den IGPlaner nachgetragen werden. In der nächsten Lernzeitstunde lässt man sich von der jeweiligen Lernzeitlehrkraft den Eintrag per Stempel bestätigen, indem man ihr die „Ersatz-Dokumentation“ vorlegt. • SuS ordnen ihren Arbeitsplatz und verlassen ihn in einem ordentlichen Zustand (z.B. Müll entfernen, im Bedarfsfall fegen und den Stuhl ordentlich an den Tisch schieben).

Zusammenfassung im Überblick

- **Sechs Lernzeit-Stunden** werden pro Woche in den Stundenplan der Jahrgänge 5 bis 10 eingebaut.
- **Lernpläne werden ausschließlich in den Lernzeiten bearbeitet.**
- Schüler*innen planen ihre kommende Lernwoche – bei Bedarf mit Unterstützung der Klassenleitung - selbst und sind für die Führung und Vollständigkeit des IGPlaners verantwortlich.
- **Lernpläne und Arbeitsergebnisse werden in den Arbeitsmappen der Fächer abgeheftet.**
- **Auch im Krankheitsfall müssen - wie bisher auch - alle Aufgaben erledigt werden.** Bei längeren Fehlzeiten werden Absprachen mit den Fachlehrer*innen getroffen.
- **Lernzeiten sind Unterrichtsstunden.** Die Arbeitsergebnisse fließen in den Unterricht ein und werden **im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit bewertet.**
- Hausaufgaben in der bisherigen Form werden nicht mehr gestellt. Vokabeln lernen, Vorbereitungen für Tests und Klassenarbeiten oder mündliche Prüfungen etc. sind davon nicht berührt und müssen auch weiterhin zu Hause umgesetzt werden. Ebenso gilt es auch Lektüren zu Hause zu lesen.
- In Lernzeiten gelten die gleichen Regeln wie im klassischen Unterricht. Der Raum wird innerhalb einer Lernzeitstunde nicht gewechselt.
- Die Arbeitsprozesse werden in der Lernzeitstunde der Erledigung in den IGPlaner eingetragen. Diese Eintragung wird in der Lernzeit durch die Lehrkraft bestätigt und der Arbeitsprozess ggf. kommentiert.
- Die Schüler*innen füllen zur Vorbereitung des Eltern- Schüler*innen - Klassenlehrer*innensprechtage **einen Reflexionsbogen zum Arbeitsprozess** aus. Dieser wird **mit der Klassenleitung besprochen und von Eltern, Klassenleitungen und Schüler*innen abgezeichnet.**
- Halbjährlich wird der Arbeitsprozess auf einem ganztägigen **Elternsprechtage** mit den Klassenleitungen besprochen. **Bei dieser Beratung gilt für die jeweiligen Schüler*innen Anwesenheitspflicht.**
Grundlage für die Beratungsgespräche sind die Einträge im IGPlaner. Alle Beschlüsse und Empfehlungen werden im Beratungsgespräch im IGPlaner dokumentiert.
- Wenn der IGPlaner vergessen wird, lassen sich der Schüler*innen einen Ersatzbogen aushändigen, auf dem die Arbeit dokumentiert wird. Diese Dokumentation wird bis zum darauffolgenden Tag in den IGPlaner übertragen. Der IGPlaner und der Ersatzbogen werden einer Lernzeitlehrkraft zur Kontrolle vorgelegt.
- **Bei Verlust des IGPlaners tragen die Schüler*innen die Kosten und die Folgen für einen neuen Planer.**
- Die **Eltern erhalten wöchentlich Einblick in den Arbeitsprozess** ihrer Kinder und bestätigen diesen mit ihrer Unterschrift.
- Während der Lernzeiten ist der **Trainingsraum regulär besetzt.**
- Fehlzeiten in der Lernzeit werden bei der Klassenleitung entschuldigt und kontrolliert.

Lernzeiten für Förderschüler*innen

Förderschwerpunkt Lernen (LE)

Die Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen arbeiten in den Lernzeiten bei der für sie zuständigen Sonderpädagog*in. Im Einzelfall kann auch mit der Schülerin bzw. dem Schüler und den Klassenleitungen vereinbart werden, dass die Schülerin bzw. der Schüler einzelne Stunden in der allgemeinen Lernzeitschiene arbeitet. Dies ist immer dann sinnvoll, wenn die Schülerin bzw. der Schüler in einem Fach annähernd zielgleich mitarbeitet. Mit der Schülerin bzw. dem Schüler wird dann gemeinsam festgelegt, zu welcher Lehrkraft sie/er in der Lernzeit gehen wird. Die Lehrkraft wird entsprechend informiert.

Die Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen bekommen die allgemeinen Pläne von den Fachlehrer*innen. Diese Pläne werden dann soweit wie möglich bearbeitet und wenn nötig von den Sonderpädagog*innen angepasst. Abweichende Lernaufgaben werden in einem Blankoformular festgehalten, so dass sowohl Eltern als auch Fachlehrer*innen zeitnah über den aktuellen Lernstand informiert sind. Darüber hinaus kann mit den Fachlehrer*innen im Einzelfall auch abgesprochen werden, einzelne Themenbereiche ganz aus dem Plan heraus zu nehmen und durch Arbeit an den Grundlagen des Faches zu ersetzen.

Falls die Fachlehrer*innen mit Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt LE in der Lernzeit selbst arbeiten möchten, ist dies in Absprache mit der zuständigen Sonderpädagog*innen möglich.

Es können nicht alle Lernzeiten für alle Förderschüler*innen von den Sonderpädagog*innen abgedeckt werden. In diesen Stunden gehen die Schüler*innen in die allgemeinen Lernzeiten. Es wird vorher mit ihnen besprochen, zu welcher Lehrkraft sie gehen und was sie dort bearbeiten werden. Die betroffenen Kolleg*innen werden entsprechend informiert und für die Schüler*innen wird dies im IGPlaner notiert.

Förderschwerpunkte Emotionale und Soziale Entwicklung (ES) und Sprache (SQ)

Die Schüler*innen bearbeiten die allgemeinen Pläne. In Absprache mit den Schüler*innen und den Klassenleitungen wird festgelegt, in welchen Lernzeiten die Schüler*innen bei der zuständigen Sonderpädagogin arbeiten. Dies ist hauptsächlich vom Lernverhalten und den dafür notwendigen Hilfestellungen abhängig. Die vollständige Bearbeitung der Pläne und die Anzahl der an die Sonderpädagogin gebundenen Lernzeiten werden in den individuellen Förderplänen und im IGPlaner festgehalten.

Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (HK)

Die Schüler*innen bearbeiten die regulären Lernpläne. Wenn möglich werden die Fördertage so gelegt, dass zwei Förderstunden pro Tag abgedeckt werden können. Ob Schüler*innen in der Lernzeit bei der Sonderpädagogin arbeiten, ist von der individuellen Notwendigkeit abhängig. Dies wird mit den einzelnen Schüler*innen und den Klassenlehrern abgesprochen und im IGPlaner notiert.

Förderschwerpunkt (KM)







Zurzeit besuchen nur Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt KM die Integrierte Gesamtschule Paffrath, die zielgleich unterrichtet werden. Diese Schüler*innen nehmen an den allgemeinen Lernzeiten teil. Bei Bedarf werden einzelne Schüler*innen in einigen Lernzeitstunden im Rahmen des sonderpädagogischen Stundenbudget betreut. Die an die Sonderpädagog*innen gebundenen Lernzeiten werden in den individuellen Förderplänen festgehalten.

Allgemeine Bemerkungen

In den Lernzeiten ist es den Sonderpädagog*innen möglich, für Schülergruppen je nach Erfordernis besondere Förderangebote einzurichten. Dies können z. B. ein Konzentrationstraining, Einheiten zum sozialen Lernen oder andere behinderungsspezifische Themen sein. In diesem Fall nehmen die anderen Förderschüler*innen an den allgemeinen Lernzeiten teil und werden, wenn nötig, mit Arbeitsmaterial versorgt.

Anhang

Beispiel einer Lernplanvorlage

	Lernplan Klasse: / Kurs: LEHRER/IN: Unterrichtsthema:		Phase <div style="border: 2px solid black; padding: 5px; display: inline-block; font-size: 1.2em;">2</div>	Fach (Logo/ Abkürzung des Faches)		
	Lern-woche	Klassen- und Kursunterricht Zeiten d. Faches im Stundenplan:	Lernzeit Zeiten d. Fachl. Im Stundenplan:	Ok?  (Datum)		
Kalender-woche 30.09. - 04.10.19	Termin: Inhalt:					
Donnerstag, 03.10.2019 „Tag der deutschen Einheit“						
Kalender-woche 07.10. - 11.10.19	Termin: Inhalt:					
Herbstferien 14.10 – 25.10. 2019						
Kalender-woche 28.10. - 01.11.19	Termin: Inhalt:					
Freitag, 01.11.19 Allerheiligen						
Kalender-woche 04.11. - 08.11.19	Termin: Inhalt:					
Montag, 04.11.19 Selbstlerntag mit Lernaufgaben						
Kalender-woche 11.11. - 15.11.19	Termin: Inhalt:					
<ul style="list-style-type: none"> • Wenn kein Datum in der Lernzeit-Spalte angegeben ist, musst du die Aufgaben innerhalb der Lernwoche erledigen. • Zu Beginn der nächsten Lernwoche musst du die Ergebnisse vorlegen können. Die Ergebnisse der Lernzeit-Stunden fließen in den Unterricht ein – bring deshalb alle Materialien mit in den Fachunterricht. • Bitte Sorge dafür, dass du <u>immer alle aktuellen Lernpläne</u> in der Schule dabei hast! 						
Lernziele / Kompetenzen						
Ich habe verstanden, ...						
Ich weiß,						
Ich kenne						
Ich kann erklären.						
Ich kann mit einem Partner zusammen ein Thema erarbeiten und es gut verständlich und übersichtlich auf einem Plakat darstellen.						
<ul style="list-style-type: none"> • Schätze zum Ende der Lernphase ein, ob und wie du die genannten Lernziele erreicht hast. • Du kannst im Gespräch mit deinem Fach- oder Klassenlehrer deine Selbsteinschätzung besprechen. 						